

Führungen der Geschichtswerkstatt Augsburg in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Augsburg im Sommersemester 97

Augsburg zu Fuß

Samstag, 19. April, 14.00

Das Augsburger „Blutostem“ 1919

Auf den Spuren der gewaltsamen Auseinandersetzungen rund um die Wertachbrücke beim Vormarsch von „Regierungstruppen“ gegen die „Münchner Räterepublik“

Treffpunkt: Straßenbahndepot am Senkelbach, Wertachstraße
Leitung: Reinhold Forster

Samstag, 7. Juni, 14.00

Streifzug durch die Gründerzeit

Rundgang durch das Bahnhofs- und Bismarckviertel mit Informationen zu Entstehung und Alltag des Augsburger „Westends“

Treffpunkt: Vor dem Justizgebäude, Am Alten Einlaß
Leitung: Renate Fischer

Augsburg per Rad

Samstag, 14. Juni, 14.00

High-Tech und Siedlungsromantik

Die Messerschmitt-Werke waren das High-Tech-Unternehmen Augsburgs in den 30er und 40er Jahren und gleichzeitig nationalsozialistischer Musterbetrieb, in dem gegen Ende des Krieges vermehrt Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge eingesetzt waren. In unmittelbarer Nähe wurde die „Siedlung des deutschen Volkes“ errichtet, die der anti-modernen nationalsozialistischen Ideologie sehr viel eher entspricht. Diese Spannung zwischen High-Tech und Siedlungsromantik soll „erfahren“ werden.

Treffpunkt: Neue Universität, Straßenbahnhaltstelle vor der Mensa
Leitung: Reinhold Forster

Samstag, 21. Juni, 14.00

Im Westen nichts Neues?

Eine Erkundungstour durch das umgenutzte Kasernengelände im Westen Augsburgs auf der Spurensuche nach Relikten vergangener Zeiten.

Treffpunkt: Parkplatz vor dem „abraxas“
Leitung: Siegert C. Kittel

Anmeldung über die Volkshochschule
Teilnehmerbeitrag: 12 DM (ermäßigt 6 DM)
Die Führungen im Herbstsemester 97 können dem vhs-Programm entnommen werden.

Mitarbeit und Unterstützung der Geschichtswerkstatt Augsburg e.V.

Die Arbeit der Geschichtswerkstatt kann man/frau unterstützen durch aktive Mitarbeit, z.B. bei der

- Vorbereitung und Durchführung der Werkstattgespräche
- Erarbeitung und Durchführung von Stadt(teil)führungen
- Mitarbeit in weiteren themenorientierten Projekten und Arbeitsgruppen

durch eine aktive Mitgliedschaft mit Stimmrecht bei den jährlichen Mitgliederversammlungen,
Jahresbeitrag 30 DM, ermäßigt 20 DM

durch eine Fördermitgliedschaft ohne Stimmrecht,
Jahresbeitrag mindestens 20 DM

durch steuerlich abzugsfähige Spenden auf das Durchlaufspendenkonto der Stadt Augsburg,
Kto.-Nr. 1060482, Stadtparkasse Augsburg, BLZ 720 500 00,
Kennwort: „Geschichtswerkstatt Augsburg e.V.“, evtl. genauer Zweck, z.B. „Pröll-Film“

Alle UnterstützerInnen, Mitglieder und Aktive erhalten Informationen über die Veranstaltungen der Geschichtswerkstatt, Mitglieder erhalten Veröffentlichungen der Geschichtswerkstatt zum ermäßigten Preis.

Geschichtswerkstatt Augsburg e.V.
c/o Reinhold Forster
Schützenstraße 1, 86153 Augsburg
Tel. 0821/41 79 93

Kto.-Nr. 607 390
Stadtparkasse Augsburg, BLZ 720 500 00
(Allgemeines Konto der Geschichtswerkstatt Augsburg für Mitgliedsbeiträge, Spenden ohne Spendenquittung etc.)

Geschichtswerkstatt Augsburg

Programm
97

Werkstattgespräche 97

Die Werkstattgespräche bieten ein Forum für alltags- und sozialgeschichtliche Themen der Augsburger Stadtgeschichte der letzten 200 Jahre. In offener Form werden Forschungsergebnisse und -erfahrungen vor- und zur Diskussion gestellt, aber auch Bestandsaufnahmen einzelner Forschungsfelder unternommen und nach Möglichkeit Perspektiven entwickelt.

Im vergangenen Jahr haben sich die Werkstattgespräche durchaus bewährt und etabliert, wenngleich der Gesprächscharakter noch weiter ausgebaut werden muß.

Im zweiten Jahr stehen zunächst nach unserem traditionellen Schwerpunkt Nationalsozialismus die Möglichkeiten von Firmengeschichtsschreibung und Firmenarchiven im Mittelpunkt: Hintergrund dafür ist die Diskussion um das NAK-Archiv. Dieses wurde zwar inzwischen nicht zuletzt aufgrund des massiven öffentlichen Drucks von der Stadt Augsburg mit Unterstützung von Freistaat und Stadtparkasse aufgekauft, doch über die weitere Nutzung und Präsentation besteht noch Unklarheit. Wir wünschen uns natürlich eine alltags- und sozialgeschichtliche Einbindung in ein Industrialisierungsmuseum und werden die weitere Entwicklung kritisch verfolgen.

Neu ist der „Blick über den Gartenzaun“ beim Werkstattgespräch mit Jan Motte von der Geschichtswerkstatt Göttingen. Eine Fortsetzung des Themas kommunale Wohnungsbaupolitik in den 20er Jahren stellt das Werkstattgespräch zum Eschenhof dar. Ein Versuch, die zu Unrecht weitgehend ungekannte Forschungsarbeit von SchülerInnen zu Augsburger Geschichtsthemen an die Öffentlichkeit zu bringen, ist das Werkstattgespräch im September zum Beginn des neuen Schuljahres.

Den Blick voraus richten die beiden letzten Werkstattgespräche: Im Mai 1998 wird die Ausstellung zur Geschichte der bayerischen Gewerkschaftsbewegung in Augsburg gezeigt, die lokale Begleitausstellung wird auch von der Geschichtswerkstatt in der Person von Wolfgang Kucera mitgestaltet. Und schließlich jährt sich 1998 zum 60. Mal die „Reichspogromnacht“, ein Anlaß, um bereits ein Jahr vorher alle mit der Augsburger jüdischen Geschichte Beschäftigten nach Möglichkeit an einen Tisch zu bringen.

Alle an Augsburger Zeitgeschichte Interessierte sind zu diesen Werkstattgesprächen herzlich eingeladen.

Alle Werkstattgespräche finden statt im Architekturmuseum Schwaben, Thelottstraße 11, jeweils am Montag um 19.30 Uhr.

27. Januar

„Vorwärts und alles vergessen?“

Umgang mit den Verfolgten des NS-Regimes nach 1945
Ein Erfahrungsbericht von Josef Pröll, Filmemacher

24. Februar

Gründerzeit - Arisierung - Wirtschaftswunder

Möglichkeiten der Firmengeschichtsschreibung
Gespräch mit Karl-Ulrich Gelberg, Historiker

17. März

Altlast oder ungehobene Schätze?

Firmenarchive in Augsburg
Ein Rundgespräch mit FirmenarchivarInnen

28. April

Soziale Fürsorge oder soziale Disziplinierung?

Das Beispiel „Herzogsägmühle“
Ein Gespräch mit Annette Eberle, Historikerin

2. Juni

Angeworben - Eingewandert - Abgeschoben

Ein Projekt der Geschichtswerkstatt Göttingen zur
AusländerInnen-Problematik
Ein Werkstatt-Bericht von Jan Motte, Göttingen

30. Juni

Problemfall „Eschenhof“?

Soziale Wohnungsbauplanung in den 20er Jahren
Ein Gespräch mit Barbara Wolf, Volkskundlerin

29. September

Zu schade für's Altpapier!

Vorstellung von Facharbeiten zur Zeitgeschichte
in Augsburg

27. Oktober

Halbzeitbilanz

Die Gewerkschaftsausstellung des Hauses der
Bayerischen Geschichte
Ein Hintergrundbericht von Wolfgang Kucera, Koordinator
der lokalen Begleitausstellungen

24. November

Immer noch „verdrängt und vergessen“?

Die Geschichte der Juden in Augsburg nach 1806
Ein Rundgespräch

